



# METAMORPHOSIS



Ab nach draussen

Treffpunkt  
Quartier



Städte, die für Kinder geplant sind, sind lebenswert für alle Bewohnerinnen und Bewohner. Diesem Grundsatz folgt das EU-Projekt Metamorphosis. Das Projekt hat zum Ziel, die Aufenthaltsqualität in städtischen Siedlungen und Quartieren zu verbessern – hin zu kinderfreundlichen Umgebungen. Diese zeichnen sich dadurch aus, dass sie gut erreichbar, sicher und gestaltbar sind und den Kindern die Möglichkeit geben, sich frei zu bewegen und dabei mit anderen Kindern Kontakte zu knüpfen. Es sind Orte mit viel Grün, mit Spiel- und Sitzgelegenheiten, die zum Verweilen und Austauschen einladen. Orte, die eine nachhaltige Verkehrsentwicklung fördern. Oder anders gesagt: Es sind Orte, wo sich alle wohlfühlen.

Das Projekt startete im Juli 2017 und läuft bis im Mai 2020. Neben Zürich beteiligen sich sechs weitere Städte (München, Graz, Meran, Alba Iulia, Tilburg, Southampton).

## Umsetzung in Zürich

### Ziele

Wichtiges Ziel des Projekts in Zürich ist die **Umwandlung von Siedlungen nach Kriterien der Kinderfreundlichkeit**, also die Schaffung eines Raumes, der gut erreichbar, sicher und gestaltbar ist und der Kindern die Möglichkeit gibt, sich frei zu bewegen und dabei mit anderen Kindern Kontakte zu knüpfen.

Damit verknüpft ist das Ziel der **Stärkung des Nachbarschaftsgefühls**. Gibt es in einer Wohnsiedlung sichere und freundliche Begegnungsorte, erleichtert dies die Kontaktaufnahme nicht nur zwischen Kindern, sondern auch zwischen deren Eltern.

Weiteres Ziel ist die **Förderung der stadtgerechten Mobilität**, d.h. die Nutzung des öffentlichen Verkehrs (öV) und des Fuss- und Veloverkehrs. Nachhaltige Mobilität ist bezüglich Sicherheit, Schadstoffen, Lärm, Gesundheit und Platzverbrauch kinderfreundlich.

Der Prozess wird wo möglich partizipativ ausgestaltet, etwa in der Erarbeitung gewisser Massnahmen. Im Fokus steht die **Beteiligung von Kindern**.

Damit für andere Städte und Siedlungen **Handlungsempfehlungen** abgeleitet werden können, wird das Projekt **evaluiert**. Hierzu sind Messungen und Befragungen bei den Bewohner/-innen vorgesehen.

### Siedlungen

In Zürich wird das Projekt in zwei Wohnsiedlungen umgesetzt: In der Siedlung Tiefenbrunnen (städtische Siedlung) im Seefeld und in der Siedlung Bändli (Genossenschaft BEP) in Altstetten. Primäre Zielgruppe des Projekts sind die Bewohnerinnen und Bewohner der ausgewählten Siedlungen, mit Fokus auf Kinder zwischen 5 und 12 Jahren sowie deren Eltern. Projektpartner sind die Liegenschaftsverwaltungen, das Tiefbauamt Stadt Zürich, die Quartierkoordination, Gemeinschaftszentren, Quartierverbände, Schulen, Anbieter von Mobilitätslösungen (z.B. Züri rollt oder Pro Velo) sowie lokale Geschäfte (z.B. Velofachhändler).

### Massnahmen

Das Pilotprojekt in Zürich dauert von Frühling 2018 bis Frühling 2020. Diese Massnahmen sind vorgesehen:

- **Mobilitäts-Verleihstation:** In beiden Siedlungen wird eine Verleihstation für nachhaltige Mobilität eingerichtet, mit E-Bikes, E-Cargo-Bikes und Kindervelos, die den Bewohnerinnen und Bewohnern gratis zur Verfügung stehen.

- **Veloreparatur-Workshop:** Ein Velomechaniker wird in die Siedlungen eingeladen, um während einigen Stunden die Bewohner/-innen bei der Pflege ihrer Velos und bei kleineren Reparaturen zu unterstützen.
- **Schulprojektwoche Mobilität:** In zwei Schulen in den beiden Quartieren wird die von der Stadt Zürich angebotene Projektwoche «Mobilität erleben» mit angepassten Modulen zu nachbarschaftlichen und stadträumlichen Themen durchgeführt.
- **Quartieranalyse:** Die Kinder der Siedlung untersuchen unter professioneller Anleitung ihre Wege und Aufenthaltsorte im Wohn- und Quartierumfeld auf Qualität und Gefahrenstellen. Sie überlegen sich, mit welchen Massnahmen die Gefahrenstellen behoben werden können. Die Ergebnisse präsentieren sie dem Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements.
- **Quartierspaziergang:** Die Kinder entwickeln Spaziergänge zu ihren Lieblingsorten im Quartier. Sie zeichnen die Spaziergänge auf Karten auf und beschreiben die verschiedenen Stopps. Ein Ratespiel an den Stopps ergänzt den Quartierspaziergang. Der Spaziergang und das Ratespiel werden gestaltet, gedruckt und am Strassenfest präsentiert. Die Kinder bieten Führungen zum Spaziergang an.
- **Geführter Veloausflug:** Kindern und interessierten Erwachsenen wird ein geführter Veloausflug

angeboten. Die Teilnehmenden erkunden das Quartier und lernen sich sicher mit dem Fahrrad im Quartier zu bewegen.

- **Transformation von Parkplätzen:** Im Rahmen der Schulprojektwoche wird ein Parkplatz transformiert, z.B. zu einem Spielplatz, einem Café oder einem Malfeld. Die Schülerinnen und Schüler bauen und basteln die Elemente der Transformation selbst.
- **Strassenfest:** Im Sommer 2018 und 2019 wird in den beiden Siedlungen ein Strassenfest gefeiert. Dafür soll ein Strassenabschnitt in der Nähe der Siedlung temporär gesperrt werden. Der neu gewonnene Platz wird für das Fest verwendet, z.B. um die Fahrzeuge aus den Verleihstationen auszuprobieren, ein öffentliches Abendessen durchzuführen oder ein Spielfeld einzurichten. Die Ideen hierfür werden mit den Kindern erarbeitet.

### Termine

Projektstart	07/2017
Umfrage 1	03/2018
Umsetzung der Massnahmen Jahr 2018	04-09/2018
Umfrage 2	10/2018
Umsetzung der Massnahmen Jahr 2019	04-09/2019
Umfrage 3	10/2019
Resultate und Abschluss	12/2019
Verbreitung der Resultate	01-04/2020



### METAMORPHOSIS

Das Projekt *Metamorphosis* ist Teil des 8. EU-Forschungsrahmenprogramms «Horizon 2020». Es beteiligen sich sieben Städte (München, Graz, Meran, Alba Iulia, Tilburg, Southampton, Zürich), drei Universitäten und drei Fachbüros. In allen sieben Städten werden Projekte durchgeführt, um Stadtquartiere kinderfreundlicher zu machen, die nachhaltige Mobilität zu fördern und Nachbarschaftsbeziehungen zu stärken.

Der Schweizer Projektanteil wird vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI finanziert. Das Projekt wird vom Tiefbauamt der Stadt Zürich unterstützt und begleitet. Das Beratungsbüro *synergo* Mobilität – Politik – Raum ist für die Umsetzung des Pilotprojekts in Zürich verantwortlich.

